Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 47 (1964)
Heft: 12

Rubrik: Aus der Bewegung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wurden von der russischen Botschaft in Bern drei Nummern der periodisch erscheinenden illustrierten Zeitschrift ‚Sowjetunion heute' verbreitet, die umfangreiche Artikel über Naturschutz enthalten. Es wird darin von etwa 90 großen Naturschutzgebieten in der Sowjetunion berichtet. Mit etwelchem Erstaunen liest man von der Erziehung der Jugend zur Freude an der Natur, zur Liebe für die Kreatur und fragt sich bei manchen dieser Ausführungen, wie weit sich solches mit dem dialektischen Materialismus wohl vereinbaren läßt.»

Das Bedenken in den Schlußworten des Herrn Präsidenten wahrt zwar vornehme Zurückhaltung; trotzdem muß es widerlegt werden. Der Herr Präsident fragt sich also, ob denn der Naturschutz, der doch eine sittlich hochstehende Idee voraussetzt, mit dem dialektischen Materialismus, der nach der Meinung des Herrn Präsidenten ein sittliches Ideal wohl ausschließt, überhaupt vereinbar sei. Da sieht der Herr Präsident die Dinge nun doch zu eng und zu streng. Der von Marx begründete dialektische Materialismus als Philosophie schließt den praktisch-sittlichen Idealismus nicht aus. Der 18karätige Marxist ist sogar der Meinung, daß der Marxismus den sittlichen Idealismus voraussetze.

Nun, da also der dialektische Materialismus das sittliche Ideal nicht ausschließt, so schließt er auch den Naturschutz nicht aus. Materialismus und Naturschutz stehen sich sogar innerlich recht nahe, wenden sich doch beide von einem imaginären Jenseits ab und dem Diesseits mit allen seinen Werten und Verpflichtungen zu. Auf alle Fälle freuen wir uns der Tatsache, daß der Naturschutz, wie der oben angeführte Text beweist, auch in einem atheistischen Staat sehr wohl aufgehoben ist, ja, daß der Naturschutz des atheistischen Staates dem sich seiner Christlichkeit rühmenden Westen gelegentlich als Vorbild dienen könnte. O.

Societas Ethica

Die Presse berichtet: In Basel gründeten protestantische und katholische Moraltheologen und Universitätsdozenten aus neun Ländern eine Societas Ethica. Sie zählt bereits über 100 Mitglieder. Ihre Aufgabe: «Angesichts der ungeheuren sittlichen und sexuellen Not der modernen Menschheit sollten Ethik und Moraltheologie an die Frage herantreten, wie aus dem Zentrum des Christlichen heraus eine konkrete Ethik in unserer Zeit möglich sei.» Wie vorsichtig, wie ängstlich und schüchtern ist das formuliert! Ist das wirklich der ganze Erfolg, ist das der ganze sittliche Ertrag des seit rund zweitausend Jahren herrschenden Christenglaubens? Da werden wir also Zeugen einer inneren Unsicherheit und Fragwürdigkeit — aber Himmeldonnerwetter! — seit 2000 Jahren hat diese Kirche sich selbst als den einzigen, als den sichersten und zuverlässigsten Hort und Garanten aller menschlichen Sittlichkeit aufgespielt und hat Schwefel, Pech und Feuer aus der Hölle heraufbeschworen auf die fluchbeladenen Häupter derjenigen, die hier anderer Meinung waren und die Sittlichkeit auf der Realität selbst, nicht aber auf dem Christenglauben aufbauen wollten. Wie kann der mündige Mensch von heute zu einer derart unsicheren und widerspruchsvollen Religion noch Zutrauen haben? O.

Der Vormarsch des Islams in Afrika

Wiederholt schon haben wir im «Freidenker» auf den Vormarsch des Islams in Afrika und damit auch auf die Bedrohung der christlichen Missionen durch den Islam aufmerksam gemacht. In diesem Zusammenhang verweisen wir rasch auf die nachfolgenden Sätze in der «Orientierung», dem Organ der Jesuiten in der Schweiz. Diese Sätze finden wir in einer Arbeit über den zunehmenden Druck des Islams im schwarzen Erdteil (Nr. 16, 1964, p. 177); sie bestätigen aufs beste unsere eigenen Feststellungen und Mitteilungen:

«Der unaufhaltsame Vormarsch des Islams in Afrika ist eine der seltsamsten Erscheinungen der Religionsgeschichte des 20. Jahrhunderts. Er ist vielleicht auch eines der schwerwiegendsten (stilistisch wäre besser: «schwerstwiegenden» O.) Ereignisse der Gegenwart überhaupt, vor allem für die Zukunft des Islams und die Zukunft Afrikas. Der Tatsache des gewaltigen Erfolges des Islams kann auch der sich nicht verschließen, der die hiezu vorgebrachten Statistiken mit äußerster Skepsis betrachtet.» O.

Aus der Bewegung

Ortsgruppe Aarau

Samstag, den 12. Dezember 1964, um 20 Uhr, im Restaurant «National» in Aarau

Vortrag über Vererbung

gehalten von Gesinnungsfreund *Karpf*.

Adresse der Ortsgruppe: 5001 Aarau, Postfach 436.

Ortsgruppe Basel

Dienstag, den 15. Dezember 1964 um 20 Uhr:

Mitgliederversammlung

Näheres wird durch Zirkular bekanntgegeben.

Adresse des Präsidenten: Fritz Belleville, 4000 Basel, Morgartenring 127.

Ortsgruppe Olten

Freitag, den 11. Dezember 1964, um 20 Uhr, im Hotel «Emmental» in Olten

Lichtbildervortrag

gehalten von Gesinnungsfreund *Gustav Mettauer*.

Gäste willkommen!

Adresse der Ortsgruppe: 4600 Olten, Postfach 296.

Ortsgruppe Zürich

Freitag, 4. Dezember 1964, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstr. 67 (beim Bahnhof Wiedikon), 5. Stock (Lift):

Vortrag von *Dr. H. Walder, Zürich*, über
«Das Versagen der christlichen Moral und die Notwendigkeit, sowie die Grundlage einer freigeistigen Ethik».

Sonntag, 13. Dezember 1964, um 17 Uhr im Restaurant «Weißer Wind», Oberdorfstraße, Zürich 1.

Sonnwendfeier

Künstlerische Darbietungen und Ansprache im ersten Teil; Tanz, Theater und Unterhaltung im zweiten Teil.

Die Ortsgruppe Zürich veranstaltet zu *Ostern 1965* eine

Jugendfeier

Dieser Feier geht vom Januar an ein alle vierzehn Tage stattfindender ethischer Unterricht mit Diskussion voraus, der die Jugendlichen zu kritischem Denken und menschlichem Verhalten anregen soll.
Anmeldungen von Jugendlichen ab 14 Jahren, die nicht kirchlich eingesegnet werden wollen, nimmt die Geschäftsstelle der FVS, Langgrütstraße 37, 8047 Zürich, Telephon (051) 54 47 15, entgegen.

Adresse des Präsidenten: Walter Gyßling, 8032 Zürich, Hofackerstr. 22.

Die Literaturstelle empfiehlt:

Bücher sind sinnvolle Geschenke
Zu Geschenkzwecken eignen sich besonders:

Ernst Brauchlin	13 Gespräche mit einem Freidenker	Fr. 5.—
Ernst Brauchlin	Fesseln	Fr. 6.80
Club Voltaire I —	Jahrbuch für kritische Aufklärung (Szczesny-Verlag)	Fr. 22.85
Karlheinz Deschner	Abermals krähte der Hahn	Fr. 42.50
Gerhard Szczesny	Antwort der Religionen	Fr. 22.85
Arnold Heim	Weltbild eines Naturforschers	Fr. 20.—
Rolf Hochhuth	Der Stellvertreter	Fr. 10.60
Franz Köchlin	Weltanschauung eines Freidenkers	Fr. 7.50
Roger Peyrefitte	Die Schlüssel von St. Peter	Fr. 20.75
Dr. J. Rattner	Individual-Psychologie	Fr. 10.—
Bertrand Russell	Warum ich kein Christ bin	Fr. 19.50
Gerhard Szczesny	Die Zukunft des Unglaubens	Fr. 16.20
Dr. Hans Titze	Grundlage und Ziel einer freigeistigen Gesinnung	Fr. 2.50
Gustav Wyneken	Abschied vom Christentum	Fr. 19.50